

Im ursprünglichen Garten Eden hatte Gott Adam und Eva eingesetzt. Die Bibel berichtet, dass sie während ihres gesamten Aufenthalts dort nackt waren, sich jedoch ihrer Nacktheit nicht schämteten:

„Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und schämten sich nicht.“
(1. Mose 2,25)

Erst nach dem Sündenfall, als sie Gottes Gebot übertraten, wurden sie sich ihrer Nacktheit bewusst und empfanden Scham:

„Da wurden ihnen beiden die Augen aufgetan, und sie wurden gewahr, dass sie nackt waren; und sie flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.“
(1. Mose 3,7)

Dieses Bewusstsein für ihre Nacktheit symbolisiert den Verlust ihrer „heiligen Bedeckung“ - die Gegenwart und das Wirken des Heiligen Geistes:

„Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auftun über Sünde und Gerechtigkeit und Gericht.“

(Johannes 16,8)

Als Gott den Menschen erschuf, hauchte er ihm seinen Geist ein und befähigte ihn, in Heiligkeit und Unschuld zu leben:

„Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.“

(1. Mose 1,27)

„Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.“

(Psalm 51,13)

Doch durch den Ungehorsam wurde diese göttliche Hülle entfernt - und die Sünde trat zutage:

„Sondern eure Verschuldungen scheiden euch von eurem

Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch,
dass ihr nicht gehört werdet.“
(Jesaja 59,2)

Gott kleidete Adam und Eva anschließend mit Fellkleidern:

„Und Gott der HERR machte Adam und seiner Frau Röcke von
Fellen und zog sie ihnen an.“
(1. Mose 3,21)

Dies war der erste Hinweis auf ein Opfer – ein Vorbild auf das
Opfer Jesu, dessen Blut unsere Schuld bedeckt:

„Ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung.“
(Hebräer 9,22)

Seitdem arbeitet Satan daran, seinen eigenen „Garten“ zu
errichten – einen Ort geistlicher Nacktheit. Er entfernt die

Bedeckung durch den Geist Gottes und verführt die Menschen zur Sünde und zur Scham:

„Und das ist kein Wunder, denn er selbst, der Satan, verstellt sich als ein Engel des Lichts. Darum ist es nichts Besonderes, wenn sich auch seine Diener verstehen als Diener der Gerechtigkeit; deren Ende wird sein nach ihren Werken.“
(2. Korinther 11,14-15)

Fast sechstausend Jahre sind vergangen, und Satans Garten gedeiht. Er blendet die Augen der Menschen, damit sie ihre geistliche Nacktheit nicht erkennen:

„Ihnen, den Ungläubigen, denen der Gott dieser Weltzeit den Sinn verblendet hat, dass sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes.“
(2. Korinther 4,4)

Diese geistliche Blindheit ist gefährlich – sie hält Menschen

gefangen in Sünde, fern von Buße und Rettung:

„Auch ihr wart tot durch eure Übertretungen und Sünden, in denen ihr früher gelebt habt nach der Art dieser Welt, unter dem Mächtigen, der in der Luft herrscht.“

(Epheser 2,1-2)

Früher waren die moralischen Maßstäbe klarer. Einst galt es als unanständig, wenn Frauen in der Öffentlichkeit Hosen trugen. Heute ist diese Kleidung sogar in Kirchen völlig akzeptiert:

„Darum hat sie Gott dahingegeben in schändliche Leidenschaften ... die Männer trieben mit Männern Schande ... wie es denn mit ihrem Irrtum geschehen musste.“

(Römer 1,26-27)

Auch Männer zeigen heute offen ihre Körper, tragen freizügige Kleidung – ein Ausdruck geistlicher Entblößung:

„Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist ...? Darum preist Gott mit eurem Leib!“
(1. Korinther 6,19-20)

Diese Entblößung ist nicht nur äußerlich, sondern zeigt den geistlichen Zustand – das Fehlen der überführenden Gegenwart des Geistes:

„Denn wen der Herr liebt, den züchtigt er.“
(Hebräer 12,6)

Der „Garten Satans“ beginnt im Geist. Die erste Gemeinde – gegründet durch die Apostel – war voller Kraft und Heiligkeit:

„Und als der Pfingsttag gekommen war ... wurden sie alle mit dem Heiligen Geist erfüllt ...“
(Apostelgeschichte 2,1-4)
„Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.“
(Römer 8,9)

Doch in der heutigen Zeit – der Gemeinde von Laodizea – fehlt dieser geistliche Mantel. Stattdessen herrscht Lauheit, Selbsttäuschung und Unruhe:

„Und dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe ...“
(Offenbarung 3,14-22)

„Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist ... Du sprichst: Ich bin reich ... und weißt nicht, dass du elend und jämmerlich bist, arm, blind und bloß.“
(Offenbarung 3,15-17)

In vielen Gemeinden sehen wir heute diese Blindheit: Frauen betreten halbnackt die Kirche, Männer leben in Ehebruch, Trunkenbolde nennen sich Christen, Götzendiener verspüren keine Reue:

„Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen ...
Du sollst sie nicht anbeten noch ihnen dienen.“

(2. Mose 20,4-5)

Gott ruft diese Gemeinde zur Buße:

„Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, das im Feuer geläutert ist ... und weiße Kleider, damit du dich bekleidest ... und Augensalbe ...“

(Offenbarung 3,18)

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an ...“

(Offenbarung 3,20)

Ohne den Heiligen Geist gibt es keine wahre Errettung:

„Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.“

(Johannes 3,5)

Wer den Geist ablehnt, bleibt blind und nackt – leichte Beute für Satans Verführung:

„Ich fürchte aber, dass, wie die Schlange Eva verführte, auch euer Sinn verderbt werde ...“
(2. Korinther 11,3)

Wir leben in gefährlichen Zeiten:

„Das sollst du aber wissen, dass in den letzten Tagen schlimme Zeiten kommen werden ...“
(2. Timotheus 3,1-5)

Darum: Kehre um! Empfange den Heiligen Geist - das Siegel Gottes und die Quelle wahrer Rettung:

„In ihm seid auch ihr, die ihr das Wort der Wahrheit gehört habt ... versiegelt worden mit dem Heiligen Geist.“
(Epheser 1,13-14)

Folge Jesus entschlossen nach:

„Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.“
(Matthäus 16,24)

Und widerstehe dem Teufel:

„Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe ...“
(1. Petrus 5,8)

Wenn du sehen möchtest, wie weit die Welt gesunken ist, schau dir das Video unten an. Die Menschen laufen heute nackt durch die Straßen, und niemand ist mehr schockiert - ein Zeichen, wie weit Satans Garten gewachsen ist. So wie er Gottes Garten zerstört hat, bereitet er seinen eigenen vor - zur endgültigen Vernichtung:

„Und der Teufel, der sie verführte, wurde geworfen in den Feuer- und Schwefelsee ... und wird gepeinigt werden Tag und Nacht in alle Ewigkeit.“
(Offenbarung 20,10)

Gott segne dich.

Share on:
WhatsApp

Print this post